

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG
ehemals A. Kappeler Reinigungen AG
www.poly-rapid.ch, Tel. 044 725 77 11

POLYRAPID.
SAUBERE ARBEIT

Der Verkehr bewegt

Küsnacht Zum Entwurf für den Richtplan Verkehr gab es 27 Einwendungen. **Seite 5**

Lieferwagen geriet in Brand

Wädenswil Auf der Autobahn musste gestern die Feuerwehr ausrücken. **Seite 4**

Sie nähert sich der Weltspitze

Snowboard Die Horgnerin Sophie Hediger zieht eine positive Saisonbilanz. **Seite 23**



Kantonsratssitzung im Ausnahmezustand

Politik Trotz Corona-Krise traf sich gestern Montag der Zürcher Kantonsrat. Zahlreich und aufmerksam sassen die Parlamentarier in der Messehalle 7 in Oerlikon, wo der Zwei-Meter-Abstand eingehalten werden konnte.

145 Kantonsrätinnen und Kantonsräte tagten gestern in der Messehalle 7 in Zürich-Oerlikon. Dort fand die aussergewöhnliche Kantonsratssitzung statt, um die Abstandsvorgaben zur Eindämmung des Coronavirus einhalten zu können. Später als gewöhnlich und trotz des Ausfalls der Kaffeepause befassten sich die Parlamentarier fokussiert und diszipliniert mit den Vorlagen des Regierungsrats. Sie genehmigten das finanzielle Hilfspaket des Regierungsrats einstimmig und erteilten den Gemeindevorständen mehr Kompetenzen, damit diese selbstständig Hilfsmassnahmen beschliessen können.

Nur 35 Kantonsräte blieben gestern zu Hause. Es fehlte lediglich die Hälfte derjenigen, die über 65 Jahre alt sind und zur Risikogruppe gehören. Der Ratsälteste, Valentin Landmann (SVP, Zürich), setzte sich dem Risiko nicht aus. In seiner Fraktion fehlten am meisten Parlamentarier.

Verunsicherung wegen Schmid

Unter den Abwesenden war auch einer, der nicht mehr gefährdet ist. Der Männedorfer Kantonsrat und Apotheker Lorenz Schmid (CVP) war an Covid-19 erkrankt, ist unterdessen wieder genesen und damit immun. Dennoch löste dies Verunsicherung unter seinen Ratskolleginnen und -kollegen aus, wie FDP-Fraktionspräsidentin Beatrix Frey-Eigenmann (Meilen) sagte. Sie habe einige Anfragen erhalten von Kollegen, die mit Schmid noch vor dem Corona-Lockdown zusammen gewesen seien.

Schmid hatte am 16. März auch noch an einer Fraktionssitzung teilgenommen, aber glücklicherweise keine seiner Kollegen angesteckt. Wenn man sich an die Vorgaben halte, sei das Risiko gering, sagte CVP-Kantonsrat Josef Widler (Zürich). Der Präsident der Ärztesellschaft Zü-

rich ist ebenfalls älter als 65, sah aber keinen Grund, seiner Pflicht als Kantonsrat nicht nachzukommen: «Respekt vor dem Virus ist richtig, Angst ist falsch», sagte der Arzt.

Fahnen als Zeichen der Solidarität

In der Region Zürichsee wird indes während der Corona-Krise

eine spezielle Aktion lanciert. Ab Donnerstag werden viele Gemeindehäuser, Schulen, Kirchen und andere öffentliche Gebäude um den See mit Schweizer Fahnen geschmückt.

Die Fahnen sollen die Gemeinschaft und Solidarität sowie die Zuversicht symbolisieren. Weiter ist die Bevölkerung dazu aufgerufen, sich an der Ak-

tion «Schweizer Fahne» zu beteiligen.

Grosse Solidarität zeigen ausserdem die einzelnen Gemeinden um den See – dann nämlich, wenn es um die lokale Wirtschaft geht. Mit besonderen Hilfspaketen soll den Kleinunternehmen, die aufgrund der Corona-Krise schliessen mussten, in den Bezirken Meilen und

Horgen ausgeholfen werden. Unterstützung braucht es dort, wo bei anderen Massnahmen zur Entschädigung – beispielsweise bei der Kurzarbeit – gar nichts oder nicht schnell genug ausgezahlt wird. Eine Auflistung zeigt, in welchen Seegemeinden solche Hilfspakete geschnürt werden. *(kme/red)*

Seiten 3, 4 und weitere



Die Kantonsratssitzung fand infolge des Coronavirus in der Messehalle 7 in Zürich-Oerlikon statt. Foto: André Springer

Geheilt nach Corona-Infektion

Coronavirus Ernst Schafroth aus Oberrieden ist 86 Jahre alt und gehört damit zur Risikogruppe bei einer Corona-Infektion. Vor rund zwei Wochen stellten Ärzte am See-Spital Horgen das Virus in seinem Körper fest. Schafroth wurde zum ersten schwerwiegenden Fall im See-Spital. Er musste in Quarantäne und entwickelte eine schwere Lungenentzündung. Wie ernst die Lage war, spürte er, als ihn die Ärzte fragten, ob er noch ein letztes Mal mit jemandem sprechen wolle und ob er alle seine Sachen in Ordnung gebracht habe. Mittlerweile hat der Rentner, der an keinen Vorerkrankungen litt, das Virus besiegt. *(pme)* **Seite 3**

Mehr Platz für das Bezirksgericht

Meilen Das Gebäude des Bezirksgerichts Meilen ist in die Jahre gekommen. Trotz Modernisierung vor zwölf Jahren blieb ein Mangel ungelöst: Es gibt im 1954 gebauten Haus zu wenig Platz für das wachsende Arbeitsvolumen. Jetzt hat der Zürcher Kantonsrat 18,56 Millionen Franken bewilligt. Für dieses Geld wird ein Zusatzbau auf dem heutigen Parkplatz des Bezirksgerichts erstellt. Im Neubau sind sechs Verhandlungssäle verschiedener Grössen vorgesehen. *(di)* **Seite 5**

Tödlicher Unfall in Schönenberg

Schönenberg Auf der Strasse zwischen Schönenberg und Samstagern ist es in der Nacht auf Montag zu einem schweren Unfall gekommen. Ein Lieferwagen prallte gegen einen Baum. Der 31-jährige Beifahrer kam ums Leben. *(red)* **Seite 4**

Wetter

–3° 7°
Am Morgen frostig, tagsüber recht sonnig.

Seite 12

Was Sie wo finden

TV / Radio	9
Rätsel	12
Börse	20
Sport	22

Traueranzeigen	10, 11
Ämliche Anzeigen	6
Stellen/Immobilien	8



Wahlvorschlag für Schulpflege

Oberrieden Für die verbleibende Amtszeit bis 2022 muss ein Sitz für die Schulpflege in Oberrieden neu besetzt werden. Für die Wahl vorgeschlagen ist nun der Betriebsökonom Michael Hess (FDP). *(cbl)* **Seite 7**

Diskussion um Stadthausareal-Projekt wieder entfacht

Adliswil Es liegt eine neue Projektidee für das Adliswiler Stadthausareal vor. Der Vorschlag kommt aus der Bevölkerung. Der ortsansässige Planer Kai Isemann hat sich Gedanken gemacht, wie die rund 6000 Quadratmeter

grosse Fläche im Zentrum genutzt werden könnte, nachdem das Stimmvolk das Projekt des Stadtrats abgelehnt hat. Die Adliswiler Parteien und Interessensvertreter reagieren erfreut bis erstaunt. *(cob)* **Seite 7**

Friedhof wird zur gefährlichen Stolperfalle

Männedorf Das Männedorfer Friedhofsgebäude und die darum herum liegenden Strässchen müssen saniert werden. Das geht aus dem Sitzungsbericht des Gemeinderats hervor. Wie das Gremium schreibt, weisen die Wege

derart starke Schäden auf, dass sie für ältere Personen gefährliche Stolperfallen darstellen. Auch die WC-Anlagen seien nicht mehr ansprechend. Sie sollen saniert und barrierefrei gestaltet werden. *(red)* **Seite 5**